

Aus Kantonen und Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 32

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Maße und Gewichte.

Nieder	Höher	Nieder	Höher	Nieder	Höher	Nieder	Höher
1 m = 1 m		1 l = 1 l		1 g = 1 g		1 m ² = 1 m ²	
10 dm = 1 m		10 dl = 1 l		10 g = 1 dag		100 dm ² = 1 m ²	
100 cm = 1 m		100 cl = 1 l		100 g = 1 hg		10 000 cm ² = 1 m ²	
1000 mm = 1 m		1000 ml = 1 l		1000 g = 1 kg		100 000 mm ² = 1 m ²	

Wenn man die Flächen- und Körpermaße mit hinein beziehen mag, so darf ich die Erklärung darüber voraussetzen. Ich glaube aber, diese Maße gehören ins Kapitel der Flächen- bezw. Körperberechnungen. Dort sollen dieselben grundlegend behandelt werden.

Lehrer: Ich möchte aber auch etwas hören, wie der Krämer einkauft. Da werden nun die Schüler weniger Wissen zeigen.

Man unterlasse Anspielungen auf die Einkaufspreise, so etwas hätte durchaus keinen Wert für die Kinder.

Der Spezereihändler kauft die Waren in größeren Mengen ein. Warum? Die Dealer bringen das bald heraus. Von wem kauft er ein? (Großist). Welche Waren kauft er in großen Mengen? (Meistverbrauch.) Woher bezieht er die Waren? (Kaufmann.) Transport. Fracht. Alles Punkte, die man füglich der Besprechung wert halten darf.

Beim Großhändler kommen begreiflich andere Maße in Gebrauch. Wir fertigen zur leichtern Uebersicht wiederum eine Tabelle an.

Maße und Gewichte.

Höher	Nieder	Höher	Nieder	Höher	Nieder
1 m = 1 m		1 l = 1 l		1 kg = 1 kg	
1 dam = 10 m		1 dal = 10 l		1 q = 100 kg	
1 hm = 100 m		1 hl = 100 l		1 t = 10 q	
1 km = 1000 m				1 t = 1000 kg	

Die alten Maße, namentlich das Pfund und der Vierling, sind noch gut erhalten im Verkehrsleben. Der Meter hat den Schuh oder Fuß auch nicht verdrängen können; der Ster oder auch Festmeter genannt, hat immer noch schweren Stand gegenüber dem Klasten. Die neuen Maße werden sich das Feld nur allmählich aber stetig erobern, mit den alten Deuten stirbt auch das alte Maß weg.

Eine vergleichende Besprechung der beiden Tabellen wird wohl niemand in unserer Kunst als überflüssig erachten?

Auf diese Art stellen wir uns mitten in den Verkehr hinein; das Material wäre also dort zu suchen und zu finden. Wir könnten jetzt mit der ersten Sektion beginnen. Es stehen mir indes noch zwei große Steine im Wege. Notwendig müssen zwei Fragen voraus beantwortet werden. (Schluß folgt.)

Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Gallen. Eine Anregung. Die Verhandlungen der st. gall. Kantonalenkonferenz in Wattwil haben die Turnfrage neuerdings in den Vordergrund der Diskussion gerückt. Schreiber dies, obwohl einst Zögling des für das Turnen begeisterten Hrn. Seminardirektor Valsiger in Rorschach, hat zwar nie gern geturnt, sieht aber dennoch ein, daß besonders auf dem Lande in Sachen vielerorts zu wenig geschieht. Einer der vielen Gründe, weshalb mancher Lehrer das Turnen vernachlässigt, ist in dem Umstande zu suchen, daß die Turnstunde, will sie gut ausgenützt sein, vom Lehrer eben auch vorbereitet sein muß, und

hierin sollte, gerade in Berücksichtigung der Vandlehrer, die sich mit mehreren Klassen für die andern wichtigeren Schulfächer vorzubereiten haben, einige Erleichterung geschaffen werden, in der Weise nämlich, daß der Stoff der eidgen. Turnschule in Lektionen zusammengestellt würde, ähnlich, wie es seiner Zeit Hr. Bälzger in seinem Vehrang des Schulturnens getan hat.

Ich bin überzeugt, daß die meisten Vehrer ein solches Hilfsmittel — gar wenn es noch aus der Hand des Staates käme — mit Freuden begrüßen würden, vielmehr als den — Turnrevisor.

—X Zur letzten st. gallischen Kantonallehrerkonferenz. Die st. gallische Kantonallehrerkonferenz tagte im Zeichen eines kleinen Kulturkampfes. Dieselbe wurde in der paritätischen Kirche in Wattwil abgehalten, mit Referat über das Turnen (ein eminent religiöser Artikel!), obwohl die kath. Kirchgemeinde, welche zur Hälfte Eigentumsrecht an der Kirche besitzt, dagegen protestierte. Die Abhaltung der Konferenz war also eine Vergewaltigung der Rechte der kath. Miteigentümerin der Kirche. Die Sache hat nebst der ernsten und betrübenden eine heitere Seite. Die große unakustische Kirche war nämlich für die ca. 100 Abgeordneten H. V. Vehrer sehr unpassend, und man hatte Mühe, sich zu verstehen, so daß beim Anfang ein protestantischer Vehrer verlangte, man solle künftig für ein geeigneteres Versammlungslokal sorgen. Solche Lokale hätte Wattwil freilich genug gehabt. (Hut ab! D. Red.)

Man begreift, daß die Vehrerschaft durch solches Vorgehen im allgemeinen an Sympathie nicht gewinnt. Von der kath. Vehrerschaft, die an der Konferenz teil nahm, wollen wir gar nicht reden; sie mag sich das Urteil selber abgeben.

Toggenburg. * Es war zu erwarten, daß der Herr N. N., Koresp. der „Schweizerische Lehrerzeitung“ wegen dem Eingefandt über den bekannten Beschluß in Wattwil etwas zornig werde. Die Erwartungen wurden jedoch weit übertroffen. Die Sprache dieses Herrn ist zwar durchaus nichts mehr als interessant und läßt der herausfordernde Ton seiner Replik wirklich ganz — kalt. Schreiber dieser Zeilen läßt dem Herrn gerne alle Vorzüge, deren sich der Herr gesichert weiß. Es ist ja eine schon längst bekannte Tatsache, daß gewisse Leute in ihrer „loyalen“ Gesinnung so weit fortgeschritten und der Meinung sind, den Katholiken sei eine Verteidigung ihres guten Rechtes verboten. Dem Hrn. N. N. können wir aber zum guten Schluß in angenehme Erinnerung bringen, daß der Verlauf der diesjährigen Kantonalkonferenz in Wattwil klar und deutlich gezeigt hat, wie gerechtfertigt die grundsätzliche Stellungnahme des dortigen kath. Pferrherrn in bekannter Angelegenheit war. Der Antrag Brunner und dessen Aufnahme bei der Konferenz sind wirklich Siege einer gerechten Anschauung und hundertmal mehr wert als die Götterstimme aus einem Reiche, wo man gerne betet: O, Gott, — ich danke Dir, daß ich nicht bin, wie —? So schaut es der Böllner an.

2. Freiburg. Was machen wir aus unseren Söhnen. Die Zeit der Ferien hat bereits begonnen. Es ist der Monat, wo viele Kinder der Schule entlassen werden, um ins Leben hinaus zu treten. Die einen, die geistig dazu beanlagt sind, werden es vorziehen, einen technischen Beruf zu erlernen. Die anderen, die ebenfalls trachten, vorwärts zu kommen, werden suchen, in einem praktischen Handwerke sich auszubilden.

Wir stehen gegenwärtig in der Zeit eines riesigen wirtschaftlichen Aufschwunges. Die Täler unserer schönen Schweiz durchkreuzen immer mehr Eisenbahnen, und unsere vielen Wasserkräfte lassen stets zahlreichere Kraftstationen ersprießen. Dadurch gewinnt unser Land an wirtschaftlicher Stärke. Alte Etablissements werden vergrößert, und neue entstehen immer mehr. Dieser Aufschwung bedingt deshalb auch tüchtige Fachleute wie Geometer, Werk- und Bauführer. Und in noch viel größerem Maße werden tüchtige Handwerker, wie

Maurer, Steinhauer, Schreiner und Dekorationsmaler u. gesucht. Diese vorge-
nannten Berufe werden alle im Freiburger Technikum gelehrt, wobei betont
werden muß, daß die theoretischen wie praktischen Anleitungen in vollstem Maße
berücksichtigt werden. Zahlreiche Schüler, welche am hierortigen Technikum die
Behre bestanden haben, konnten sofort nach Absolvierung derselben in sehr vor-
teilhafte Stellungen gebracht werden. Ein Familienvater schrieb erst kürzlich an
die Direktion: Ich habe drei Söhne, von denen bereits zwei die Behre am Tech-
nikum Freiburgs durchgemacht, und in baldiger Zeit werde ich Ihnen, so hoffe
ich, auch den dritten zur Ausbildung zusenden können.

Die verhältnismäßig kleine Schülerzahl (138) erlaubt dem Lehrkörper eine
gründliche Ausbildung in den verschiedenen Fächern.

Die Schüler des Technikums können auch in dem dem Technikum ange-
gliederten Internat Kost und Logis haben, wo sie unter guter Aufsicht stehen.
Der Pensionatspreis beträgt 40—70 Fr. monatlich.

Nebenbei ist dem Lehrlinge Gelegenheit geboten, die französische Sprache
zu erlernen.

3. Uri. Chordirektoren- und Organistenturs in Altdorf. Vom
10.—15. September wird in Altdorf ein Chordirektoren- und Organistenturs
abgehalten werden unter der bewährten Leitung von H. Dr. F. X. Haberl,
Direktor der Kirchenmusikschule in Regensburg, und unter Mithilfe der Herren
Musikdirektoren Jos. Frei in Sursee und Jos. Durchschein in Altdorf. Der
Turs wurde vom hochw. Bischof in Chur warm begrüßt und empfohlen. Das
Programm wird bald versendet werden. Anmeldungen und Anfragen sind bis
spätestens den 2. September zu richten an H. Pfarrer Gisler in Altdorf. Der
Turs gilt nicht bloß für die Organisten und Organistinnen von Uri, sondern
steht auch denen der übrigen Schweiz und des Auslandes offen. Auch der hochw.
Klerus ist dazu freundlichst eingeladen.

Offizielle Vereinsmitteilung.

Wir haben schon in No. 30 der „Pädagog. Blätter“ mitgeteilt, daß der
schweiz. kath. Erziehungsverein Samstag den 22. September nachmittags von
4—5^{1/2} Uhr in Freiburg, anlässlich des schweiz. Katholikentages, seine diesjährige
Delegiertenversammlung abhalten wird. Versammlungsort und Traktanden
werden im Programm des Katholikentages angegeben. Die bestellten Redner
laden von selbst zur Teilrahme ein. T.

Offizielle Anzeige. Im Exerzitienhaus in Feldkirch finden Exerzitien
statt:

Für Akademiker und obere Gymnasiasten:

Vom Abend des 13. Aug. bis zum Morgen des 17. Aug.

25. " " 29. "

Für Herren aus gebildeten Ständen:

Vom Abend des 20. Aug. bis zum Morgen des 25. Aug.

Für Lehrer:

Vom Abend des 8. Oktober bis zum Morgen des 12. Oktober.

Die Herren Lehrer können, wenn ihnen die Teilnahme vom 8.—12. Okt.
unmöglich ist, an einem der anderen oben angegebenen Kurse teilnehmen.

Im Exerzitienhaus in Wolhusen: Vom 1. Okt. abends 7 Uhr bis 5. Okt.
morgens.

Der schweiz. Erziehungsverein übernimmt auch für dieses Jahr, wie früher,
die Kosten. T.